

Vierteljährl. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer: -  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 67.

Halle, Montag den 20 März

1837.

## Publikandum.

Kündigung von 818,000 Thlr. Staats-  
Schuldscheinen zur baaren Auszahlung  
am 1. Juli 1837.

Die in der heute stattgehabten achten Verloosung gezogenen und in dem als Anlage hier beigefügten Verzeichnisse nach ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen aufgeführten Staats-Schuldscheine\*) im Betrage von 818,000 Thlr. werden im Verfolge unserer Bekanntmachung vom 3. d. Mts. hierdurch gekündigt und die Besitzer dieser Staats-Schuldscheine aufgefordert, den Nennwerth derselben am 1. Juli 1837 bei der Kontrolle der Staats-Papiere hier, Tauben-Strasse Nr. 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung dieser Staats-Schuldscheine hört mit dem 1. Juli 1837 auf, indem von da ab, nach §. V. der Verordnung vom 17. Januar 1820 (Gesetz-Sammlung Nr. 577) die Zinsen dem Tilgungs-Fonds zuwachsen.

Mit den Staats-Schuldscheinen selbst müssen daher auch die zu ihnen gehörigen Zins-Coupons, Ser. VII. Nr. 6 bis incl. 8, welche die Zinsen vom 1. Juli 1837 bis 1. Januar 1839 umfassen, an die Kontrolle der Staats-Papiere unentgeltlich abgeliefert werden. Können sie nicht vollständig beigebracht werden, so wird für die fehlenden ihr Betrag vom Kapitale des betreffenden Staats-Schuldscheins zurückbehalten, damit den etwaigen späteren Präsentanten solcher Coupons deren Werth ausgezahlt werden kann.

In der über den Kapitalwerth der Staats-Schuldscheine auszustellenden Quittung ist jeder Staats-

\*) Den geehrten Lesern des Couriers zeigen wir an, daß das Verzeichniß der am 7. März in der 8ten Verloosung gezogenen Staats-Schuldscheine in einigen Tagen unserer Zeitung beigelegt werden wird. D. Red.

Schuldschein mit Nummer, Littera und Geldbetrag und mit der Anzahl der mit ihm unentgeltlich eingelieferten Zins-Coupons zu spezifizieren.

Den außerhalb Berlin wohnenden Besitzern von dergleichen ausgelooften und am 1. Juli 1837 zahlbaren Staats-Schuldscheinen bleibt überlassen, diese — da weder die Kontrolle der Staats-Papiere, noch die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sich dieserhalb auf Korrespondenzen einlassen kann — an die ihnen zunächst gelegene Regierung-Haupt-Kasse zu senden.

Zugleich fordern wir die Besitzer von solchen Staats-Schuldscheinen, welche bereits in der 4., 5., 6. und 7ten Verloosung zur Ziehung gekommen und resp. am 1. Juli 1835, 2. Januar und 1. Juli 1836, so wie am 2. Januar 1837 zahlbar gewesen sind, aber noch nicht zur Realisation präsentirt worden sind, hierdurch wiederholend auf, dieselben baldigst einzureichen, da von den vorstehend angegebenen Auszahlungs-Terminen ab von denselben keine weiteren Zinsen gezahlt, die auf dergleichen Zinsen lautenden, inzwischen etwa realisirten Coupons vielmehr dereinst von der Kapital-Valuta der Staats-Schuldscheine in Abzug gebracht werden müssen.

Berlin, den 7. März 1837.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
Kother. von Schüge. Beelig. Deetz.  
von Lamprecht.

## Frankreich.

Paris, d. 12. März. Die Protestation des Erzbischofs von Paris wird heute in allen Blättern besprochen. Es scheint gewiß, daß die Regierung dem eigensinnigen Prälaten mancherlei fruchtlose Verzeihungsanträge gemacht hat. Er verlangt aber durchaus den Wiederaufbau seines von dem Volke zer-

Hörten Palastes — ein Begehren, das ihm aus triftigem Grunde nicht füglich bewilligt werden kann.

Man sagt aufs neue und für bestimmt, die Unterhandlung zur Vermählung des Herzogs von Orleans mit der Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin sei glücklich beendigt. Die Verbindung soll schon im Monat Mai durch Prokuration statt finden.

### Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid, d. 3. März, lauten mißlich. Die Kommunikation mit Andalusien ist so gefahrvoll, daß man nur in Karavanen reist; es ist, als wäre man im wüsten Afrika; Anfangs März brach ein solcher Karavanenzug auf; es waren 50 Wagen, 9 Diligencen und 200 Reisende.

Ein vom General Espartero abgesandter Courier hat sehr beunruhigende Depeschen überbracht. Es fehlt seinen Soldaten an den nothwendigsten Bedürfnissen, und seit 14 Tagen erhalten sie täglich nur eine halbe Ration Stockfisch. Die von der Regierung ihm übersandten Wechsel auf Bayonne sind alle mit Protest zurückgewiesen worden. Die kranken Soldaten können nicht einmal in ein Hospital geschafft werden, denn es sind weder Betten noch Aerzte in Bilbao.

Von der span. Grenze wird geschrieben, man besürchte eine republikanische Demonstration zu Barcellona; auch zu Vampeluna soll es gähren. Evans wollte am 10. März angreifen. Er hat 16,000 Mann disponibler Truppen. Auch Espartero war auf dem Punkt, ins Feld zu rücken; also müssen wohl bald Nachrichten kommen vom Aufeinandertreffen der Christinos und Karlisten.

### Telegraphische Depeschen.

Bayonne, d. 12. März. Am 10. März Morgens hat sich General Evans gegen den Feind in Bewegung gesetzt. Er schien das Centrum der Karlisten durchbrechen zu wollen, um zwischen Astigarraga und Nharzun Posto zu fassen. Das Feuer dauerte am Abend fort; an der äußersten Grenze glaubte man, eine englische Kolonne sei bereits in Astigarraga eingerückt. Man sagt nichts, weder von Espartero, noch von Saarsfeld.

Bordeaux, d. 12. März. Vorgestern, um 10 Uhr Morgens, war General Evans Meister der Höhen von Galzuo auf der Straße zwischen Astigarraga und Tolosa. Er hat eine Batterie aufgepflanzt, nachdem er die ersten Stellungen des Feindes genommen hatte; auch Saarsfeld hat vorgestern früh eine Bewegung vorwärts gemacht. An der Grenze hatte man noch keine Nachricht über Espartero.

Nach dem Inhalt dieser Depeschen hat General Evans die besetzten Stellungen der Karlisten bei Irun und Fontarabia im Rücken und zur Seite liegen lassen und ist gerade zu auf Hernani und Tolosa losgegangen. Es muß sich nun zeigen, wie ihn die spanischen Generale unterstützt haben.

In einem Schreiben aus Santander vom 24. Februar heißt es: Die Brigantine „Ulysses“, welche von hier mit einer Ladung Mehl nach Havana abging, ist in Portugalette angehalten worden und hat das

Mehl für den Unterhalt der Armee dort ausladen müssen. Wir hängen hier ganz von dem guten Willen des Generals Evans und der englischen Marine ab.

### Vermischtes.

— In den großen Mühlenwerken zu Jakobsmühle und Broddener Mühle bei Mewe im Regierungsbezirk Marienwerder sind im verfloßenen Jahre 72,000 Scheffel Weizen zu Dauermehl vermahlen, und daraus 24,060 Tonnen oder 41,339 Ctr. Dauermehl fabrizirt und seawärts, größtentheils nach nordamerikanischen und westindischen Häfen, ausgeführt worden. In den eben daselbst errichteten Fleischpökelungs-Anstalten wurden im Jahre 1836 605 Tonnen oder 1056 Ctr. Schweinefleisch und 14 Tonnen oder 24 Ctr. Rindfleisch, überhaupt 619 Tonnen oder 1080 Ctr. Pökelfleisch für die Ausfuhr zubereitet. Für das laufende Jahr sind noch größere Bestellungen auf Dauermehl und Pökelfleisch aus Nordamerika eingegangen.

— Canton-Zeitungen bis zum 28. Oktober berichten über eine am Bord der britischen Brigg „Soroaster“ Kapitain Patton stattgefundene Meuterei; der Kapitain, seine Frau, sein Sohn und der Steuermann wurden ermordet, die Mannschaft bohrte Löcher in die Brigg und versenkte sie, landete dann in Kurang Raya, einem Hafen in Navigator's Bai, ungefähr 25 Meilen westlich nach Pedier, nach welcher letzteren Stadt jedoch drei von den Matrosen zu Lande abreisten, um die Nachricht von dem mörderischen Vorfall zu überbringen. Die meisten von den Matrosen waren Malaien und andere Eingeborne von Singapore. Dieselben Zeitungen melden auch, daß sich die Mannschaft eines holländischen Regierungsschooners, mit 30,000 Rupien am Bord, nach Ermordung des Kapitains und der Offiziere, des Schiffes bemächtigt, dasselbe nach der Rhede Achaaen gebracht und den Radschah überliefert hatte. Der holländische Konsul in Padang hatte sogleich ein Schiff nach Achaaen gesandt und die Auslieferung des Schooners verlangt, aber der Radschah hatte die Auslieferung verweigert.

— Aus Düsseldorf d. 12. März wird gemeldet: Am 22. Januar bemerkte die Magd des Bierbrauers Wagenegger zu Gögis in Borarlberg, daß früh um halb sechs Uhr das Vieh noch nicht gesutert war. Bei der bisherigen Pünktlichkeit des Futterknechts fiel ihr dies auf, sie versuchte deshalb den Futterknecht zu wecken, erhielt aber keine Antwort. Sie rief den 2 Brauknechten, — auch diese erwiederten ihren Ruf nicht. Auf ihre Anzeige lief man voll Besorgniß der Schlafkammer zu; man fand die 17 Fuß lange, 9 Schuh breite und 7½ Fuß hohe Stube voll Rauch, — in einem eisernen Behältnisse, das 1½ Fuß im Durchmesser und 7 Zoll in der Tiefe hatte, viel Asche und in der Mitte noch eine glühende Kohle, — in den Betten aber 2 im Kohlendampf erstickte Knechte, und einen dritten, der, ungeachtet aller angewendeten Rettungsversuche, gleichfalls nicht zum Leben gebracht werden konnte.

Kunst = Nachricht.  
Montag den 20. März, Abends 6 Uhr,  
S i n g a k a d e m i e  
im Saale des Kronprinzen:  
Passion von Braun.

Der Vorstand.

### Bekanntmachungen.

Vom Bau des Pulverdammes und der Ufermauer  
am schwarzen Damme sind mehrere Geräthschaften und  
Materialien, als:

Hohlkarren,  
Steinkarren,  
Wohlen,  
Dretter u. s. w.,

übrig geblieben, die bei städtischen Bauten nicht weiter  
gebraucht werden, und deshalb öffentlich versteigert  
werden sollen.

Wir haben hierzu einen Termin auf den  
22. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,  
am Brauhause zum Peikan vor dem Klausthore am  
beraumt und veröffentlichten dies hiermit.

Halle, den 13. März 1837.

Der Magistrat.

Gegen pupillarishe Sicherheit sind auszuleihen  
4000 Thlr. Gold und mehr, und Nachrichten zu erhal-  
ten bei dem Justiz-Commissar Wäncke zu Halle.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich  
ganz gehorsamst bekannt, daß ich mich hier als  
Herren- und Damen-Schuhmacher etablirt, bei  
reeller und pünktlicher Bedienung die billigsten  
Preise verspreche. Meine Wohnung ist bei dem  
Fleischermstr. Hrn. Trautmann, große Stein-  
straße No. 175., woselbst ich meinen Laden auf  
den Dienstag eröffne.

Bierende,  
Schuhmachermstr.

Es liegen eine Partie große starke Boizeländer  
Ochsenhäute zu verkaufen bei dem Fleischermstr.  
Halle, den 16. März 1837.  
Gottlieb Schliack  
am Markte.

Die  
Puß- und Modewaaren-Handlung  
von

Emilie Schuffenhauer, gr. Ulrichstraße No. 75.,  
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum ihre nun wirk-  
lich neuen Strohhüte in der allergrößten Auswahl, von  
den feinsten bis zu den niedrigsten Nummern und zum  
billigsten Preise. Noch bemerke ich, daß ich eine  
bedeutende Auswahl der neuesten Modedänder, zu Hü-  
ten passend, erhalten habe.

Auf dem Schülershofe bei dem Wehhändler Kun-  
ther stehen zwei fette Schweine zu verkaufen.

### Schulsachen.

Den geehrten Eltern, welche ihre Ethne meiner  
Anstalt anvertrauen wollen, mache ich hierdurch er-  
gebenst bekannt, daß die Schule den 5. April wieder  
ihren Anfang nimmt. In der Osterwoche werde ich  
täglich von 11 — 12 Uhr zur Aufnahme neuer Schüler  
bereit sein.

Halle, den 17. März 1837.

Der Inspector Hoffmann.

Gurken-Kerne für deren Güte gebürgt wird,  
empfiehlt zum Marktpreis

Friedrich Hensel, Halle, Leipzigerstraße.

### Federn-Verkauf.

Daß ich mit einem Lager ganz neuer böhmischer ger-  
rissener Bettfedern und Daunen im Gasthose zum  
schwarzen Adler vor dem Steinhore wieder angekom-  
men bin, zeige ich einem verehrten Publikum hierdurch  
ganz ergebenst an, indem ich um recht zahlreichen Zu-  
spruch bitte.

Pöschel.

Ein Rittergut, welches zu Johannis c. übernom-  
men werden kann, ist mir zum Verpachten übertragen  
worden. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst den  
Pacht-Anschlag bei mir nachsehen.

Halle, den 16. März 1837.

Der Commissarius Hellmoldt,  
wohnhaft in den drei Königen.

Den 22. und 23. d. Mts. ist frisch gebrannter  
Kalk zu haben in Eönnern bei  
Eönnern, den 16. März 1837.

Freymuth.

Ein junger Mensch, welcher die Material- und  
Schneithandlung auswärtig gelernt hat, wünscht zu  
kommender Ostern als Commis in einer Materialhand-  
lung ein Unterkommen; er sieht nicht sowohl auf gro-  
ßen Gehalt als auf anständige Behandlung. Nähe-  
res ertheilt

Ehr. Fritsch,  
Leipzigerstraße No. 320.

Eine neue Sendung schlichter und Pyramiden-Ma-  
hagonifourniere, desgl. Weibelverzierungen, erhielt  
ich, und empfehle solche als sehr preiswürdig.

G. Uhde,  
Alte Markt No. 700.

### Kunst-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrten Publi-  
kum in Halle ergebenst anzuzeigen, daß Sonntag den  
19., Montag den 20. und Dienstag den 21. März auf  
dem großen Berlin ganz neue Vorstellungen auf dem  
gespannten Seile, so wie andere Geschicklichkeiten, Sal-  
tomortale Sprünge und Posituren zu geben die Ehre  
haben wird. Alles Uebrige besagen die Zettel.

Joseph Teray,  
concessionirter Seil- und Ballet-Tänzer.

Große Brathringe empfing E. H. Riesel.

In meinem Hause, am Markte neben der Stadt  
Zürich, ist die erste Etage, bestehend in zwei Stuben  
und Kammern, jedoch ohne Küche, zu vermieten und  
kann auf Verlangen sofort bezogen werden.

F. A. Zeising.

Da wir die Auflösung unseres  
**Adress-Hauses**  
 beschlossen haben, so machen wir hiermit be-  
 kannt, daß wir  
 vom 13. April d. J. ab,  
 weder Pfänder zum Verkauf annehmen, noch  
 Prolongationen gestatten; fordern vielmehr  
 die Interessenten auf, die Einlösung ih-  
 rer Pfänder vor der Verfallzeit zu  
 bewirken, widrigenfalls solche in den  
 Statt habenden gerichtlichen Auktionen ver-  
 kauft werden.

Halle, den 17. März 1837.

Gebrüder Simon.

Ein Fortepiano in Flügelform, im besten Stande,  
 steht billig zu verkaufen in der Bräuerstraße No. 221.  
 zwei Treppen hoch.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein frequenter Gasthof im Herzogthum Sachsen,  
 in einem sehr großen Dorfe liegend, wodurch sich meh-  
 rere Straßen kreuzen, (der Ort selbst besteht aus 800  
 Seelen), und zu welchem ganz gute Gebäude, 2½ Hufe  
 guter Acker, 25 Morgen zweischürige Wiesen, hinstei-  
 chendes Viehfutter gehören, soll, da der Besitzer ver-  
 änderungshalber das Grundstück verlassen muß, mit  
 vollen Inventarien, 3 Pferden, 2 Fohlen, 18 Stück  
 Rindvieh, 50 Stück Schafen (es können immer 150  
 Stück wegen der bedeutenden Königl. Hutung gehalten  
 werden), mehrere Schweine, Federvieh aller Art,  
 Schiff, Geschirre und Wirtschaftsgeschäften, sehr  
 preiswürdig für 4500 Thlr. verkauft werden; über die  
 Hälfte zu 4 pCt. kann ganz sicher darauf stehen bleiben.  
 Näheres ertheilt der Oekonom Köppler auf dem  
 Steinweg No. 1704. in Halle.

Einen Lehrling sucht der Wundarzt Wiebach.

Die auf dem Rittergut Lösseritz zum Verkauf  
 gestellten Merino-Wäcker sind verkauft.

**Branne.**

Es ist den 25. Februar c. auf dem Wege von  
 Wansleben nach Stedten eine leere Oeltonne ge-  
 funden; wer dieselbe verloren hat, kann solche binnen  
 heute und vier Wochen bei Unterschriebenem gegen Er-  
 stattung der Auslagen abholen.

Wansleben, den 15. März 1837.

Der Schulze Baermann.

Bei dem Bäckermeister Wennecke in Lösseritz  
 sind wegen Scheunenbau etliche 40 Schock langes und  
 krummes Stroh um einen billigen Preis zu verkaufen.

Knochen kauft fortwährend Dehme in Rosen-  
 feld bei Hohenthurm.

Thierknochen aller Art kauft zum höchsten  
 Preis fortwährend August Kohlmorgen, wohn-  
 haft in der Märkerstraße No. 405.

Auf dem Rittergute in Oppin steht eine neumil-  
 chende Kuh zu verkaufen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 18. März 1837.	Pr. Cour.	Br.	G.	Pr. Cour.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	102½	101½		Kur- u. Nm. do.	100½	-
Pr. Engl. Ob. 30	100	99½		do. do. do.	97½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	6½	6½		Schlesische do.	106½	
Rm. Ob. m. l. G.	102½			rück. C. d. Km.	86	
Nm. Int. Sch. do.	102½			do. do. d. Nm.	86	
Berl. Stadt-Ob.	102½	102½		Zinsch. d. Km.	86	
Königsb. do.	4			do. do. d. Nm.	86	
Elbing. do.	4½			Gold al marco	215	214
Danz. do. in Th.	43½			Neue Duk.	13½	
Westpr. Pfd. N.	103			Friedrichsd'or	13½	12½
St.-H. Pfd. do.	4	103½		And. Goldmün-		
Westpr. Pfandbr.	103½			zen à 5 Thlr.	12½	12½
Pomm. Pfandbr.	103½	102½		Disconto		4½

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
 Halle, den 18. März.

Weizen	1 thl. 18 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	— 27 „ 6 „	— 1 „ — „
Gerste	— 22 „ 6 „	— 28 „ — „
Hafer	— 16 „ 3 „	— 18 „ 9 „
Del, 10½	— 10½ Thlr.	

Magdeburg, den 17. März. (Nach Bismeln.)

Weizen	34 — 38½ thl.	Gerste	20 — 22½ thl.
Roggen	25½ — 28 „	Hafer	15 — 16 „

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 18. März.

Weizen	2 thl. 22 gr. bis 3 thl. 16 gr.
Roggen	2 „ 2 „ — 2 „ 4 „
Gerste	1 „ 13 „ — 1 „ 15 „
Hafer	1 „ 4 „ — 1 „ 6 „
Rapsfaat	6 „ — „ — „ — „
W. Rübsen	5 „ 18 „ — 5 „ 20 „
S. Rübsen	5 „ — „ — „ — „
Del, der Centner	10 „ 12 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 17. März: 3 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Oberhüttenmeister Alex. a. Lauchhammer. — Hr. Part. Schubert a. Dresden. — Die Hrn. Kaufm. Wigram u. Meier a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Echter a. Würzburg. —
- Soldnen Ring: Hr. Stud. theol. Zachariä a. Kassel. — Fräul. Seemann a. Lübeck. — Die Hrn. Dr. med. Meyer u. Lehzig a. Petersburg. — Hr. Dr. med. Kleefeld a. Rurland. — Hr. Dr. med. Seideler a. Moskau. — Hr. Stud. jur. Kuglenbuch u. Hr. Stud. phil. Thiermann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Braunschweig. — Hr. Conditor Morgenroth a. Magdeburg.
- Soldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Reinhold a. Versta. — Hr. Kaufm. Becker a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Eupen. — Hr. Apoth. Ebtcher a. Quersfurt. — Hr. OLG. Assess. Lütcher a. Berlin. — Hr. Major v. Sobbe a. Naumburg. — Hr. Major v. Winterberg a. Berlin. — Hr. Hofmeister Zeitwert a. Waldenburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Wählenbes. Reiffig a. Artern.